

## **Antrag**

**der Abgeordneten Norbert Hackbusch, Sabine Boeddinghaus, Deniz Celik,  
Martin Dolzer, Dr. Carola Ensslen, Stephan Jersch, Cansu Özdemir,  
Christiane Schneider, Heike Sudmann und Mehmet Yildiz (DIE LINKE)**

**Betr.: Realisierung einer würdigen Dokumentations- und Gedenkstätte im  
Stadthaus**

In seiner Stellungnahme „zu dem Ersuchen der Bürgerschaft vom 21. November 2007 „Gesamtkonzept für Orte des Gedenkens an die Zeit des Nationalsozialismus 1933–1945 in Hamburg“ und Sachstandsbericht über die Aktivitäten zur Gestaltung des Lohseplatzes – Drucksache 18/6962 –“ vom 10.11.2009 betont der Senat:

„Von großer Bedeutung für die Gedenkstätten-topografie in Hamburg wird auch die weitere Entwicklung des Gebäudeensembles an der Stadthausbrücke sein, dessen Verkauf bevorsteht. Da es sich bei dem Gebäudekomplex um einen Bau von hohem Denkmalwert und großer zeitgeschichtlicher Bedeutung handelt, wünscht der Senat, dass über die Berücksichtigung der denkmalpflegerischen Belange hinaus das zukünftige Nutzungskonzept „Räumlichkeiten für ein würdiges Gedenken an die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Hamburg“ vorsieht (Drucksache 18/7995 vom 15. Februar 2008).“

Auf die zentrale erinnerungskulturelle Bedeutung wiesen bereits im Jahr 2008 nicht nur die kulturpolitischen Sprecher/-innen der Bürgerschaftsfraktionen hin, sondern auch die Patriotische Gesellschaft und der Verein für Hamburgische Geschichte. Der Vereinsvorsitzende, Prof. Joist Grolle, hatte sich damals mit folgenden Worten an den Senat gewandt: „Der Umgang mit dem Stadthaus stellt die Erinnerungskultur unserer Stadt auf eine Bewährungsprobe. Es ist zu hoffen, dass Hamburg diese Probe besteht“ („Hamburger Abendblatt“, 12.02.2008).

In diesem Sinne ist den Fraktionen der Bürgerschaft auch im Jahre 2018 die Realisierung einer würdigen Dokumentations- und Gedenkstätte ein zentrales Anliegen.

Um dies zu gewährleisten, bedarf es, insbesondere vor dem Hintergrund öffentlicher Kritik an den derzeitigen Planungen für die Gedenkstätte im Stadthaus, einer gewissenhaften Prüfung dieses historisch einzigartigen Auftrages.

**Vor diesem Hintergrund möge die Bürgerschaft beschließen:**

**Der Senat wird ersucht,**

bis zum 31. März 2018 detailliert über die Realisierung der Gedenkstätte im Stadthaus zu berichten und darzustellen, in welcher Form hier das „würdige Gedenken an die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Hamburg“ umgesetzt wird.